

Geibel, Emanuel: Helle Nächte (1833)

1 Schweifst du noch immer dort oben,
2 Du von den Töchtern des Himmels
3 Mir die freundlichste, Abendröte?
4 Oder naht schon von ferne
5 Tagverkündend
6 Die prangende Schwester,
7 Die mit den Rosenfingern
8 Die Rosse des Helios anschirrt?
9 Nicht weiß ich's zu sagen;
10 Aber droben zwischen den Wolken
11 Seh' ich die weißen Ströme des Lichts.

12 So ist's auf der Höhe des Lebens
13 Dem sinnenden Manne,
14 Der mit ruhigem Auge
15 In die flutende Zeit hinausschaut
16 Und Vergangenes und Künft'ges
17 Still im Busen erwägt.
18 Allwärts schaut er
19 Unendliche Wandlung,
20 Aber trostlos lastendes Dunkel
21 Siehet er nicht;
22 Denn es reicht das Geschlecht dem Geschlechte
23 Segnend die Hand,
24 Von einem zum andern wandelt leise
25 Das heilige Feuer der Vesta,
26 Die erquickende Gabe des Lichts,
27 Und der kommende Tag
28 Zündet freudig die Fackel
29 An dem verlöschenden an.